

6 Erzbistum

„Das ist nichts Selbstverständliches“

Empfang der Landesregierung für Sternsinger aus den Diözesen Freiburg und Rottenburg

Königlicher Besuch im Stuttgarter Neuen Schloss: Stellvertretend für rund 50 000 Sternsinger aus Baden-Württemberg haben zehn Sternsingergruppen aus dem Südwesten ihre Segens- und Neujahrswünsche überbracht. Ministerpräsident Winfried Kretschmann dankte den Jugendlichen für ihr Engagement.

„Die Sternsingergruppen helfen durch ihr Handeln, unsere Welt ein wenig schöner, besser und lebenswerter zu machen“, so Kretschmann. „Menschen in Not zu helfen, ist leider etwas nicht ganz Selbstverständliches. Und Kindern in Not zu helfen, die man überhaupt gar nicht kennt und noch nie im Leben gesehen hat, das ist noch viel weniger selbstverständlich.“ Durch die Spenden, die die Sternsingerinnen und Sternsinger gesammelt hätten, könnten insbesondere ar-

me und behinderte Kinder in Peru neuen Mut und neue Hoffnung schöpfen.

Die diesjährige Sternsingeraktion stand unter dem Leitwort „Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit“. Thematisch ging es um bessere Lebensbedingungen für behinderte Kinder in Entwicklungsländern.

„Nirgendwo in Deutschland sind so viele Sternsinger unterwegs und werden so viele Spenden eingesammelt wie bei uns in Baden-Württemberg“, stellte der

Ministerpräsident fest. In der Tat wurden im Südwesten im letzten Jahr fast zehn Millionen Euro an Spenden durch die Sternsinger eingenommen. Baden-Württemberg ist damit bundesweiter Spitzenreiter.

Das Erzbistum Freiburg wurde bei dem Empfang im Neuen Schloss durch Gruppen aus der Gemeinde Mariä Heimsuchung in Kuhbach, St. Fidelis in Sigmaringen, St. Katharina in Sandweier und aus der Seelsorgeeinheit Rastatt vertreten. Konradsblatt



Fotos: Staatsministerium

Für alle zehn Sternsingergruppen, die beim Empfang der Landesregierung dabei waren, gab es ein Gruppenbild mit dem Ministerpräsidenten. Die Bilder zeigen die vier Gruppen aus dem Erzbistum Freiburg. Oben von links die Sternsinger aus Rastatt und Kuhbach, unten die Sternsinger aus Sandweier und Sigmaringen.



Konradsblatt 3 - 2019